



# MEMORIAL

Für die Verschwundenen und Verdrängten  
Eine Spanische Passion

## URSULA STRAUB

Kunst muss hinabsteigen zum Schwierigen,  
wunde Themen berühren, um Licht herauszuholen.  
(nach Imre Kertész)

11. - 25. Juni 2022

Vernissage

Samstag, 11. Juni, ab 16.00 Uhr

Öffnungszeiten

Samstag: 16.00 - 18.00 Uhr

Sonntag: 11.00 - 13.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

Finissage

Samstag, 25. Juni, ab 16.00 Uhr

Ursula Straub

Atelier Eigerweg 34 3073 Gümligen

031 951 07 16 oder 079 526 61 34

[ursula.straub@bluewin.ch](mailto:ursula.straub@bluewin.ch) [www.ursula-straub.ch](http://www.ursula-straub.ch)

ernst a. müller marktgasse 16 3177 laupen 031 372 08 55



**marktgasse  
galerie  
laupen**

Bahnverbindung  
ab Bern: S2



# MEMORIAL

Für die Verschwundenen und Verdrängten  
Eine Spanische Passion

Seit 40 Jahren ist mir La Fresneda in der Comarca Bajo Aragón (Teruel) zur zweiten Heimat geworden. Noch gut erinnere ich mich an die ersten Tage in meinem alten Haus, an die alte Frau in ihren schwarzen Kleidern, das Gesicht umrahmt von einem dunklen Kopftuch, an unsere erste Begegnung. Sie schaut durch das grosse Schlüsselloch meiner Patio-Tür. Erschrocken öffne ich und sie streicht mir über die kurzen Haare - te raparon el pelo en la Guerra Civil? - Haben sie dir im Bürgerkrieg die Haare abrasiert? - Im Bürgerkrieg? - Ich bin doch erst nach dem Bürgerkrieg zur Welt gekommen. Sie hält meinen Arm fest und schaut mich eindringlich an. Dieser Blick durchdringt die Schleier der Sprachlosigkeit. Franco ist seit 6 Jahren tot. Meine Fragen berühren Schatten, denen ich in meinen Bildern Ausdruck gebe. - Eres buena, te doy perejil de mi huerto - sie lächelt und bietet mir Petersilie an aus ihrem Garten. Viele Jahre sind seither vergangen, "Doña Perejil" lebt schon lange nicht mehr. Und es ist, als würde immer wieder perejil über meinen Fragen wachsen, Jahr für Jahr.

Über den Bürgerkrieg wird nicht gesprochen. Es ist still, nur der Wind scheucht die Schatten auf, die über der weiten Landschaft liegen, die Strassengräben bewohnen und durch die Dörfer huschen. "Der franquistische Terror in Spanien während und nach dem Bürgerkrieg ist erst in den letzten Jahren in seinem ganzen Ausmass bekannt geworden. Die Gräben, die in der Vergangenheit aufgerissen wurden, entzweien bis heute die Gesellschaft und spiegeln sich in vielen aktuellen politischen Debatten wider," (Georg Pichler). Viele meiner früheren Bilder lassen erahnen, was sich mir nun zu zeigen beginnt, was ich - selber zum Teil des Schweigens geworden - nach so vielen Jahren wahrzunehmen bereit bin. Es ist an der Zeit, die tiefen Themen der Wandlung zugänglich zu machen, sie freizugeben, damit sich Narben schliessen können. Wie früher auch schon betrachte ich die Oberflächen und Strukturen der alten Mauern - was war dahinter? Was war in meinem Haus? Was war damals? Schichten - Ge-Schichten über die zurückgehaltene Wahrheit. Bücher wie "Gegenwart der Vergangenheit" von Georg Pichler und die Arbeit der Asociación para la Recuperación de la Memoria Histórica erschüttern das Schweigen. Strassengräben und Massengräber werden geöffnet, die Erinnerung bricht auf. Die Worte von Imre Kertész trage ich mit mir. Das Gedächtnis als Aufgabe - was ist meine Aufgabe als Malerin, was kann ich beitragen? "Kunst ist sprechende Gestalt", sagt Hildegard Marcus. So beginne ich malend den Verschwundenen und Verdrängten ein Gesicht zu geben, sie sprechen zu lassen, um ihnen zuzuhören.